

Republik Österreich

~~Dr. Johannes Ditz~~
Wirtschaftsminister

Wien, am 11. September 1995
GZ: 10.101/323-Pr/10a/95

XIX.GP-NR
1725 /AB
1995 -09- 12

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

zu

1728 /J

Parlament
1017 W I E N

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1728/J betreffend Aussagen des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten in der WirtschaftsWoche Nr. 27/29. Juni 1995, welche die Abgeordneten Dr. Haider und Kollegen am 14. Juli 1995 an mich richteten, stelle ich fest:

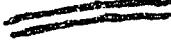
Punkt 1 der Anfrage:

Welche Maßnahmen wollen Sie zur Entlastung der österreichischen Wirtschaft setzen, wenn aufgrund der Budgetnöte eine Entlastung in Form einer Senkung der Lohnnebenkosten nicht durchführbar erscheint?

Antwort:

Entlastungen sind nicht nur im rein fiskalischen Bereich denkbar. So könnten etwa konzentrierte und damit rationellere Anlagen genehmigungsverfahren im Hinblick auf eine raschere Entscheidungs-

Republik Österreich


Dr. Johannes Ditz
Wirtschaftsminister

- 2 -

findung die Wirtschaft entlasten. Weiters sind Vereinfachungsmöglichkeiten bei der Lohnverrechnung noch bei weitem nicht ausgeschöpft. Auch ein weiteres Durchforsten des Abgabendschungels würde helfen. Der Phantasie sind also keine Grenzen gesetzt.

Punkt 2 der Anfrage:

Bei welcher Budgetkonstellation können Sie sich eine Senkung der Lohnnebenkosten vorstellen?

Antwort:

Im Arbeitsübereinkommen der Bundesregierung ist im Gegenzug zu einer Ökologisierung des Steuersystems eine Senkung der Lohnnebenkosten vorgesehen. Diese Maßnahme sollte jedoch im Einklang mit der angestrebten Budgetkonsolidierung erfolgen.

Punkt 3 der Anfrage:

Wann wird diese Budgetkonstellation aus Ihrer Sicht erreicht sein?

Antwort:

Nach dem Konvergenzprogramm und dem Budgetprogramm 1995-1998 der Bundesregierung ist das Budgetdefizit bis 1998 auf unter 3 % des BIP durchzuführen.

Punkt 4 der Anfrage:

Wie verhält sich Ihre o.a. Aussage zu verschiedenen Erklärungen Ihrer Ministerkollegen, die eine Senkung der Lohnnebenkosten in Aussicht stellen?

Republik Österreich


Dr. Johannes Ditz
Wirtschaftsminister

- 3 -

Antwort:

Persönlich bekenne ich mich dazu, daß Entlastungen im Zehntelprozentsbereich keine Lösung des Problems der Lohnnebenkosten bedeuten. Im übrigen verweise ich auf die Beantwortung zu Frage 1.

Punkt 5 der Anfrage:

Wird diese Entlastung der österreichischen Wirtschaft auf Kosten der Arbeitnehmer (siehe Ihre Aussage, daß die Überstunden wegfallen sollen) gehen?

Antwort:

Im Bereich der Steuerpolitik soll der Weg, der mit den letzten beiden Steuerreformetappen eingeschlagen wurde, fortgesetzt werden. Ziel der Steuerpolitik und eine mittel- und längerfristige Entlastung aller Steuerpflichtigen sein.

Punkte 6 und 7 der Anfrage:

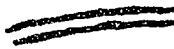
In welchen Bereichen und wie soll Ihrer Meinung nach die Arbeitszeit flexibilisiert werden?

Welche kompensatorischen Maßnahmen können sie sich diesbezüglich vorstellen?

Antwort:

Die Arbeitszeit soll vor allem dort flexibilisiert werden, wo starke saisonale Beschäftigungsunterschiede vorherrschen, und zwar in Richtung einer Verlängerung der täglichen bzw. Wochenarbeitszeit. Kompensatorische Maßnahmen wäre vor allem Gewährung zusammenhängender Freizeit im Durchrechnungsraum bzw. auch

Republik Österreich


Dr. Johannes Ditz
Wirtschaftsminister

- 4 -

Verkürzung der täglichen bzw. Wochenarbeitszeit. Folge könnte bei Saisonbetrieben auch eine wesentliche Verkürzung der Zeiten von Arbeitslosigkeit sein.

Punkt 8 der Anfrage:

Warum würde die Abschaffung der bestehenden Ladenschlußregelungen, Ihrer Meinung nach, nur Verunsicherung bringen?

Antwort:

Persönlich könnte ich mir eine ersatzlose Abschaffung des Öffnungszeitengesetzes 1991 durchaus vorstellen. Denn es ist nicht zu erwarten, daß deswegen eine größere Zahl von Unternehmen um jeden Preis offenhält, zumal der Dienstleistungssektor seit jeher ohne gesetzliche Offenhalteregelungen auskommt. Andererseits entspricht es auch der österreichischen Mentalität eher, dieses Ziel einer totalen Liberalisierung schrittweise zu erreichen. Ziel muß es sein, daß der Unternehmer seine Ladenöffnungszeiten am Nachfrageverhalten des Publikums orientieren kann. Die Entscheidung, welche Offenhaltezeiten für ihn rentabel sind, muß er als Unternehmer selbst treffen können.

